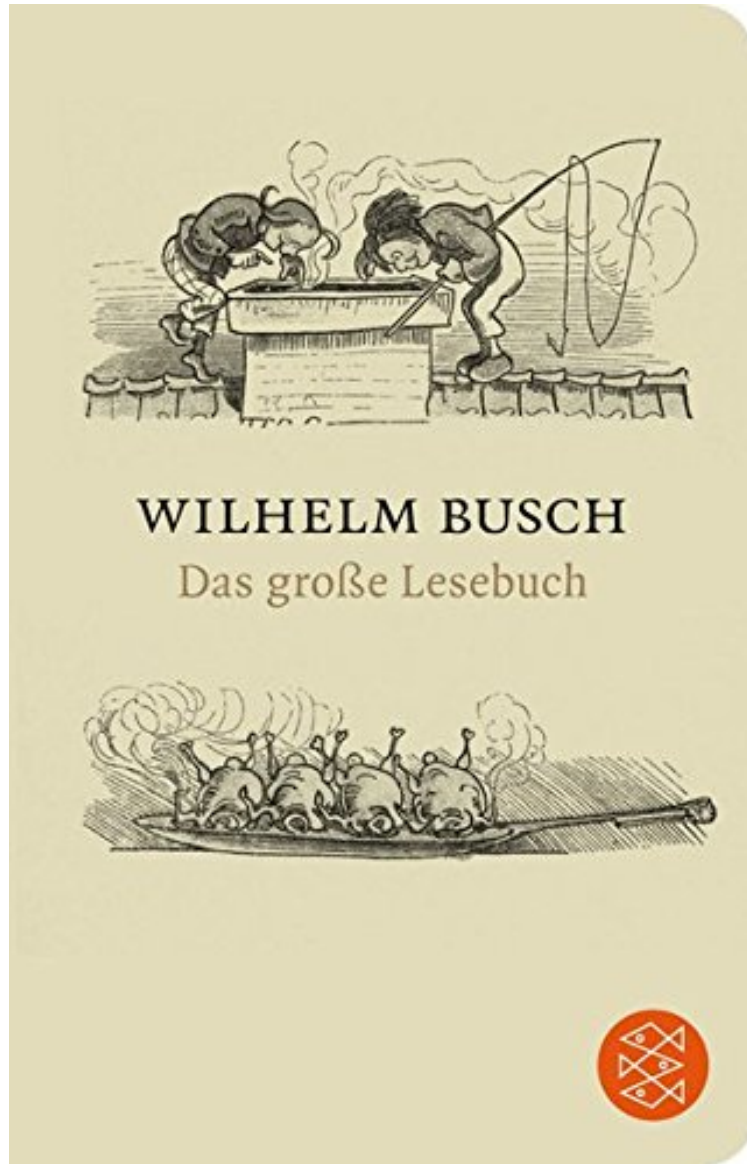


(Download ebook) Das groe Lesebuch (Fischer Taschenbibliothek)

## Das groe Lesebuch (Fischer Taschenbibliothek)

*Von Wilhelm Busch*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #945244 in BcherVerffentlicht am: 2012-11-21Abmessungen: 5.67 x .96b x 3.66l, Einband: Gebundene Ausgabe400 Seiten | File size: 15.Mb

**Von Wilhelm Busch : Das groe Lesebuch (Fischer Taschenbibliothek)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das groe Lesebuch (Fischer Taschenbibliothek):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der humorvolle, schelmische Blick.Von HappyxMein Vater war Krmer; klein, kraus, rhrig, mig und gewissenhaft; stets besorgt, nie zrtlich, zum Spa geneigt, aber ernst gegen Dummheiten...Meine Mutter, still, fleilig, fromm, pflegte nach

dem Abendessen zu lesen. Gesangbuchverse, biblische Geschichten und die Märchen von Andersen waren meine früheste Lektüre. Mit 9 geht es zum Onkel ins Pfarrhaus, ins Paradies seiner Jugend und Streiche. Seine Studien teilten sich naturgemäß in beliebte und unbeliebte. Alleine die Biografie von Wilhelm Busch ist es wert, gelesen zu werden, um seine Ideen zu verstehen. Auch hier steht wie so oft ein Pfarrhaus im Mittelpunkt, das Soziotop für kreative Menschen. Mit 9 wird er dem Onkel zu der Pfarrei in Ebergtzen übergeben. Ist es die Hoffnung, die relative Angstfreiheit, das Gutbehandeltwerden, die Akzeptanz des Kindeswillens? Es gebe so viele Erklärungsversuche, warum Pfarrhusermuntere, anteilnehmende Menschen groß werden lassen. Hier aber ist es ganz einfach: Der Onkel (jetzt über 80 und frisch) war ein stattlicher Mann, ein ruhiger Naturbeobachter und zuerst milde, nur ein einziges Mal, wenn schon fters verdient, gab Hiebe mit einem trocknen Georginenstengel; weil Wilhelm den Dorftrottel geneckt. Gleich bei der Ankunft schließt Wilhelm Freundschaft mit dem Sohn des Müllers, eine dauerhafte, innige Freundschaft. überhaupt, Wilhelm Busch trifft überall auf erspriehliche, ergötliche Menschen in seiner neuen Heimat, er liest freireligiöse Texte, klimpert auf dem Klavier, liest Märchen, zeichnet, fischt Forellen und stellt Vögelnach. Vor seinem Fenster murmelt der Bach, dicht drüben steht ein Haus, eine Schaubühne des ehelichen Zwistes, der sogenannte Hausherr spielt die Rolle des besiegten Tyrannen. Wilhelm Busch empfiehlt: Liebste Du herz- und sonnenwarme Prosa, lies Werther. Suchst du unverwelklichen Scherz, der wohl dauern wird, solange noch einen sinnenden Stirn über dem lachenden Munde sitzt, begleite den Ritter von der Mancha auf seinen ruhmreichen Fahrten. Willst Du in einen ganzen Spiegel sehen, nicht in einer Scherbe, wie Menschen jeder Sorte sich lieben, necken, raufen, bis jeder sein ordnungsgemäßes Teil kriegt, lies Shakespeare auf. Und wenn du dann nicht wie ein heiliger Franziskus bist, sondern wenn du wohlgenut nach Hause gehst zum gutgekochten Abendschmaus und zwinkerst deiner reizenden Nachbarin zu und kannst schäkern und lustig sein, als ob sonst nichts los wäre, dann darf man dich wohl einen recht natrlichen und unbefangenen Humoristen nennen. Dieses Buch versammelt die allseits bekannten Geschichten: - eigentlich ein Muss für alle Wilhelm Busch Fans, zum wer weiß wie oft nochmals lesen! 2 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Für den Preis ganz nett Von arkturusMax und Moritz, die Fromme Helene und Maler Klecksel sind drin. Leider die anderen Bilder geschichten, die ich mal wieder gern gesehen hätte nicht. Stattdessen viel ungebildeter Text.

Kurzbeschreibung Ach, was muß man oft von bösen / Kindern hören oder lesen !! / Wie zum Beispiel hier von diesen, / Welche Max und Moritz hießen. Diese Lausbuben sind in jedem Kinderzimmer zu Hause. Wo sie hinkommen, richten sie Unheil an. Witwe Bolte, Lehrer Lämpel, Schneider Beck Wieder tritt es: Meck, meck, meck! Plums! Da ist der Schneider weg! Und niemand kommt ungestraft davon, wenn es heißt: Dieses war der erste Streich über den Autor und weitere Mitwirkende Wilhelm Busch wurde am 15.4.1832 in Wiedensahl bei Hannover geboren und wuchs bei seinem Onkel in Göttingen auf. Er studierte an verschiedenen Kunstakademien und arbeitete für die Münchener Zeitschrift Fliegende Blätter. 1865 erschien seine wohl berühmteste Bilder Geschichte Max und Moritz. Neben weiteren Bilder geschichten wie Die fromme Helene und Fipps, der Affe stammen von ihm auch mehrere Gedichtsammlungen, Erzählungen und Gemälde. Wilhelm Busch starb am 9.1.1908 in Mechtshausen/ Harz.